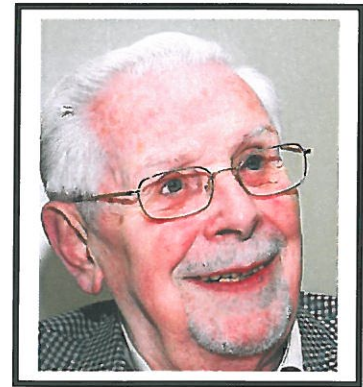


Alfred Diel

Beerdigung am 19.06.13, 10^o

Geb. : 10.04.1924 in Mainaschaff

Verst.: 12.06.2013 in Weiden



Verehrte Angehörige, werte Trauergäste, liebe Maria

Der Verein für Orts- und Familiengeschichte Mainaschaff trauert um Alfred Diel, Ehrenmitglied seit 2005 und langjähriger Schriftführer. Wir trauern aber auch um einen Freund, der das Vereinsleben im Laufe der letzten 24 Jahre auf vielfältige und unnachahmliche Weise bereichert hat - mit fachlich fundierten Artikeln für unsere Veröffentlichungen, mit lustigen Beiträgen auf geselligen Veranstaltungen, mit Jahresberichten in gereimter Form, mit den Planungen zu den jährlichen Vereinsausflügen, die er ausgesucht und mit Maria zusammen penibel vorbereitet hat, und mit weit über 100 Vorträgen in unseren Monatsversammlungen. Selbst an seinem 89. Geburtstag vor 2 Monaten hielt er –selbstverständlich- einen Vortrag ! „Ein Buch mit sieben Siegeln“ lautete der Titel und dieser könnte im übertragenen Sinn auch für Adi selbst stehen. Nicht weil er vielleicht so verschlossen gewesen wäre – nein, das war er nun beileibe nicht ! Aber ein Mensch mit vielen Facetten, Talenten und Interessen....die er allerdings nicht ständig jedem unter die Nase gehalten hat. Nur manchmal blitzte etwas durch bei Gesprächen oder Vorträgen ... über seine frühere Journalistentätigkeit, oder als Pressesprecher des Main-Kinzig-Kreises, seine Familie, seine Kriegserlebnisse im U-Boot und bei der Marine (zu der er durch einen glücklichen Umstand versetzt wurde, alle seine U-Boot-Kameraden blieben später verschollen), die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 1990, seine Nähe zur Freimaurerei, seine Mitarbeit bei den Kahlgrund-Heften, die Reisen mit seiner Frau, oder über seine andere große Leidenschaft, dem Schachspiel, mit dem er sich so intensiv befasst hat, daß ihm als hochdekoriertem Schach-Historiker und Schach-Journalisten sogar eine eigene WIKIPEDIA-Seite im Internet gewidmet ist !

Hier in Oscheff war er „Adi“, hier geboren, aufgewachsen mit seinen Schulkameraden, hier hat er Fußball gespielt, hier hat sein kommunalpolitisches Engagement begonnen und war sogar mal kurze Zeit Gemeinderat, hier hat er nach seinen Ahnen geforscht und hier wollte er nach einem erfüllten Leben, das über ein halbes Jahrhundert hauptsächlich woanders stattfand... hier wollte er auch begraben sein. Es ist erst 2 Jahre her, als er gutgelaunt in einer unserer Monatsversammlungen verkündete, er hätte jetzt endlich wieder ein Grundstück in Mainaschaff und einen Nebenwohnsitz angemeldet – gemeint war die Fl.-Nr. 2636-665 ... hier auf dem Friedhof. Ahnenforscher gehen mit dem eigenen Ende bisweilen etwas unbefangener um, weil sie sich eben zu Lebzeiten schon eingebettet sehen in eine riesengroße Ahnentafel, auf der nur noch ein Datum fehlt. Unbefangen und aufgeschlossen, lebenslustig aber auch ernsthaft konnte er sein, begeisterungsfähig und auch fähig zu begeistern, was besonders bei seinen Vorträgen zu merken war. Aber auch schon mal ungeduldig, wenn etwas nicht so lief wie es sollte. Ja selbst nach 66 Jahren konnte er sich immer noch ereifern über das legendäre Meisterschaftsspiel 1947 gegen Haibach. Die Haibacher hatten hier verloren und randalierten auf dem Platz und im ganzen Ort. Der Mitspieler Alfred hatte sich dem zwar entzogen, weil er sich schnell umziehen und mit dem Fahrrad zum Main-Echo fahren musste. Auf halbem Wege hat ihn dann ein LKW mit Haibacher Fans überholt, die ihm dann doch noch eine Abreibung verpassten. „**Den Wilden ins Stammbuch geschrieben**“ war sein geharnischter Spielbericht übertitelt. Ausgerechnet jetzt am Wochenende wird die Chronik zu „100 Jahre Fußball in Mainaschaff“ vorgestellt und dein Artikel dort zum zweiten Mal veröffentlicht.

Wir werden sie vermissen, Deine Berichte, Geschichten und Gedichte – wir werden Dich vermissen.

Lieber Adi,

ein guter Schachspieler muß immer ein paar Züge vorausdenken...

- du hast im Februar nach vielen Jahren dein Schriftführeramt abgegeben;
- wir konnten Dich nicht überreden, noch einmal für uns den Vereinsausflug zu organisieren;
- du wolltest nicht auf deinen 90. Geburtstag warten, sondern hast Deinen 88. Gemeinsam mit uns im Vereinsheim gefeiert....

Du mußt ein genialer Schachspieler gewesen sein.

Ruhe in Frieden !

18/06/2013/HE